

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badner Land. 1912-1914 1913**

34 (22.8.1913)



Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.

# Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift  
für Wandern u. Reisen,  
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.  
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.  
Fernsprecher: 2575.

**Amtliches Organ**  
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,  
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.  
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 34.

Freiburg im Breisgau, 22. August 1913.

25. Jahrgang.

## Neu-Donaueschingen.

Von Hanns Baum.

Wenn die Donaueschinger jemals einen Tag rot im Kalender angestrichen haben, dann war es der 5. August des Jahres 1908. In der Käferstraße kroch an diesem Tage ein Funkenkäfer in einem kleinen Hause in der Küche umher, der sich plötzlich zu einem feurigen Drachen entwickelte, zum Dache kletterte, die Ziegel umherwarf, den Sturm in seine Arme nahm und mit gräßlichem Lachen straßenauf, straßenab fuhr. Und als der Morgen des 6. August auf die Brandstätte herabsah, fand er 124 Haupt- und 174 Nebengebäude in Schutt und Asche. Über 200 Familien waren obdachlos geworden, und es war eine böse, schwere Zeit über die Residenz des Fürsten zu Fürstenberg gekommen.

Zwischen jenem 5. August und heute liegen fünf Jahre. Ich habe seit dem Brand Donaueschingen nicht wieder gesehen: als ich heute durch den neuerstandenen Teil der Stadt schritt und mir jenes schreckliche Nachtbild vorzustellen versuchte, glaubte ich ein Wunder zu erleben. Denn ich kannte Donaueschingen kaum wieder. Zwar ist der vom Brand verschonte Häuserkreis der gleiche geblieben, wenn sich auch da und dort das ursprüngliche Bild etwas verändert hat. Allein der

verjüngte Stadtteil fordert zu einem Vergleich mit dem alten Gemälde heraus. Es war vor dem Brand keine Seltenheit, daß man vor den kleinen Häusern des mehr den Charakter eines Dorfes als den einer Stadt

Neu-Donaueschingen dem Blick des erstaunten Wanderers zeigt, ist so eindrucksvoll, daß man am liebsten jedes einzelne Anwesen für sich besprechen möchte. Aber das mag der Architekt, der Baumeister tun. Ich fasse

meine Eindrücke kurz so zusammen: Wer auch immer über die Baupläne der Häuser und über die Gesamtanlage der Straßenzüge gewacht haben mag — er ist ein Künstler in seinem Fache und ein großangelegter Praktiker, dem jede Kleinkrämerei fern liegt. Es ist nicht nach dem bekannten Schema F gebaut worden, sondern nach den Gesetzen der Natur. Zum praktischen Sinn trat die Schönheit, traten Farbenfröhlichkeit und Behaglichkeit. Es friert einen nicht, wenn man durch die



Leopoldsbrücke mit der Stadtkirche zu Donaueschingen.

tragenden Viertels jene „Goldhügel“ fand, wie sie der Landwirt vor allem schätzt. Und den Gedanken an eine gewöhnliche Kleinstadt wurde man hier kaum los.

Heute ist das anders geworden. Die Landwirte, deren es in Donaueschingen immerhin noch einige gibt, haben außerhalb des eigentlichen Stadtgebietes ihre Hütten aufgeschlagen, Hütten, die wieder keine sind, weil sie in der Bauart der anderen Gebäulichkeiten errichtet werden mußten. Was sich nun in

neuen Straßen geht, es wird einem angenehm warm. Man möchte in jedes Haus hineingehen, um das Äußere dem Innern gegenüberzustellen; aber man kann sich schon vorstellen, daß das Gleichmaß gewahrt worden ist.

Lustig-fröhlich zum Himmel strebende Giebel, freundlich blinkende Hausstirnen, ebenmäßige Gliederung der Einzelteile, harmonische Anordnung des Kleinen zum Großen — und das alles in einer unaufdringlichen, gefälligen Form. Wie stolz erhebt sich auf



dem Marktplatz das Rathaus; wie einladend winken die Schilder der Wirtschaftshäuser, die eigentlich für ganz Baden vorbildlich sein sollten! Der Freund des modernen Städtebaues wird, das möchte ich behaupten, in Neu-Donaueschingen Studien machen können, wie in keiner andern Schwarzwaldstadt in der Größe Donaueschingens.

Ich hatte das Glück, hier zu wandeln, als das Blau eines italienischen Himmels über der Stadt lag; und so warf die Sonne ungezügelt ihre Lichter auf die satten Farben: auf das blendende Weiß der Seitenwände, auf den gedämpften Ton der Fassaden, auf das freundliche Rot der Dächer. Und da dachte ich an die rußigen Steinriesen einer Fabrikstadt, und es wollte kein rechter Vergleich zustandekommen. Aber wozu auch immer vergleichen: Mannheim bleibt Mannheim, Donaueschingen bleibt Donaueschingen. Und jeder mag sich wählen, was er will. Die junge Donau ist kein Rhein; aber sie gestattet uns, dem munteren Spiel der Fische zuzusehen. Und wir wissen, daß der Abend, daß die Nacht uns am Rhein freundliche Bilder zu schenken vermag. Es sind aber ganz andere Bilder, die ich hier habe: sie sind getragen von reinerer Luft, von kraftvollerem Farbenpinsel gemalt, von vornehmerem Rahmen umgeben.

Das schönste Gemälde an der Quelle der Donau ist die Abendstimmung, vom Buchberg gesehen:

Hügel und hügelab  
formt sich das Gelände:  
Blumenwiesen, und im Grund  
stolze Tannenwände,  
Dir zu Füßen ruht die Stadt,  
frei von alten Toren,  
aufstanden aus dem Schutt,  
stolz und neugeboren.  
Rote Dächer lachen dir  
roh und frei entgegen, —  
und wenn auch der Abend sich  
will zur Ruhe legen,  
winken weiße Wände noch  
freundlich aus der Ferne,  
gleich dem milden, sanften  
Licht  
weltverschwiegener Sterne.

### Die neuerbohrte Sole zu Donaueschingen.

Der 24. Mai dieses Jahres hat für die Bürgerschaft Donaueschingens dadurch eine besondere Bedeutung erhalten, daß an diesem Tage erstmals die neuerbohrte Sole vom Aasener Kapf in die städtische Badeanstalt lief. Damit sind die seit 2 Jahren

## An Alle....

die mich seit 25 Jahren kennen, habe ich die Nachricht zu bringen, daß ich mich ab 29. August 1913 in ein

## hübsches Gewand

stecken werde. Ich habe mich dazu, dem Zuge der Zeit folgend, entschlossen, und bin überzeugt, dadurch zu den vielen alten auch neue Freunde zu gewinnen. Wenn ich das nächstemal komme, trage ich mein Gewand zum erstenmal und stelle mich den freundlichen Leserinnen, Lesern und Mitarbeitern besonders darinnen vor.

Bis dahin grüßt mit Handschlag!

„Badner Land“  
in Freiburg im Breisgau.

im Gange befindlichen Unternehmungen zu einem gewissen Abschlusse gekommen und die schon erfreulich zahlreich anwesenden Kurgäste haben in Donaueschingen die längst begehrte eigene Sole. Nach den Feststellungen der Großh. chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt Karls-

ruhe sind in 1 Liter Sole enthalten: 277,21 Gramm Kochsalz, 4,94 Gramm schwefelsaurer Kalk, 2,57 Gramm Chlorcalcium, 0,12 Gramm Chlormagnesium. Die Untersuchungen auf Radium stellten 5 Macheinheiten fest, was kein besonderer Grad von Radioaktivität ist (Badenweiler hat z. B. 10 Macheinheiten), was aber im Hinblick auf die Temperatur des Wassers und die Mächtigkeit der Solequelle sehr beachtenswert bleibt. Die Sole wird mit Benzinmotor und Luftkompressor aus einer Tiefe von 150 Meter in kristallheller Beschaffenheit und bei einem gleichbleibenden Stärkegrad von 27 Prozent gefördert.

### Hochzeit in der Baar.

Von Alfred Goldschmidt, Karlsruhe.

Droben im Schwarzwald, wo das unverfälschte bäuerliche Heimwesen noch herrscht sind auch die von den Urvätern eingeführten teils germanischen, teils christlichen Bräuche noch wohl erhalten und werden auch, wenigstens von den reicheren Hofbauern, noch ausgeübt. Nur wo die Industrie Eingang gefunden und den ehemals tiefwurzelnden Sinn für die Heimat unterwühlt, da verflacht auch mehr und mehr die althergebrachte Sitte; die jungen Leute werden „städtisch“ oder vielmehr halbstädtisch und bringen in Tracht und Gebräuchen das ungeheimte, wenig erfreuliche Zwitterding zustande, wie es z. B. im ganzen Hinterlande von Freiburg schon zur Art geworden ist. Dort aber, wohin Eisenbahn und Industrie die Arme noch nicht ausgestreckt haben nach dem alemannischen Gemeingut, wo in den Spinnstuben noch die feinen Fädlein der Liebe gesponnen werden, wo die Frühlingsfeuer noch brennen und in den frohen Gesichtern widerleuchten und wo der Bub dem Maidle die „Schiebe schlägt“ und weit ins Land hinaus sein „Liebesfuierle“ schwingt, dort sucht man auch dem Weihetag des Herzensbundes noch das farbenfrohe Bild zu geben, das jeden Freund der Heimat entzückt.

So ist auch in manchem Orte der ehemaligen fürstbergischen Landgrafschaft Baar an der keltisch-schwäbischen Stammesgrenze und an den Quellen der Donau noch die gute alte Zeit — die gediegene — zuhause. Dort hat der Bauer noch seinen breiten Filz mit dem herabhängenden Band auf seinem breitknochigen Kopfe, den blauweiß abgenähten Tuchrock und die scharlachrote Weste überm roten Hemd, die gelbledernen Hosen und die hohen Stiefeln an den berggewohnten sehnigen Beinen. Daneben geht mit dem gewichtigen farbigen Fischbeinregenschirm der Urgroßmutter sein „Wib“ in gefalteter Juppe mit rot und grünem Besatz, in rotem Koller mit engen schwarzen Ärmeln und mit reichverziertem Brustlatz, ein flatterndes Tuch um den Hals,



Donaueschingen: Welher im Fürstl. Fürstenberg. Schloss.



den gelben Strohhut mit schwarzem Seidenband auf dem Kopfe. Das rotbackige Maidle mit den gefältnen weißen Hemdärmeln über den drauß' vorschauenden dicklichen Armen, dem rot-samtuen Brustlatz mit goldenen Nesteln, dunkelgrünem Koller, dem gelben Strohhut und dem besondern Stolz: der weißen gestickten Jungfernschürze und zwei dicken Zöpfen mit schwarzem Seidenband durchflochten. Das trippelt neben der Mutter einher und winkt mit schelmischem Lächeln der alten Götti zu, deren alte Augen unter der mit schwarzem Band unterm Kinn gebundenen hohen Pelzmütze vorschauen, und die den Kopf nicht zu drehen wagt, um ihm drunter das Gleichgewicht zu bewahren.

Man sagt, unter hundert Baarern, die auf Wanderschaft gehen, kehren neunzig zur Heimat wieder zurück, auch wenn sie bloß ein paar kleine Äckerle und Wiesen erhaschen können und tagelöhnern müssen, um Weib und Kind zu ernähren, oder gar nur eines von den Hunderten Pachtgütchen der fürstenbergischen Standesherrschaft erhalten können. „Wenn's druß ou glänziger ischt, wäge dem ischt's i miere Heimet welleweg em beschte.“ So hat sich ein alteingesessener Bauernstamm gebildet, der treu zum Alten hält und die einfachste Landwirtschaft betreibt, wie vor hundert Jahren. Sein verräucher-tes Wälderhäuschen hat schon manches junge Paar herein- und manchen stummen Menschen wieder hinausgelassen. —

An das mag der alte Hofbauer denken, der mit dem Pfeifle im Mund am Schiebefensterle steht und die Freunde des Brautwerbers kommen sieht, die dem „Gsinn“ des Vaters nachfragen kommen. Wenn der Werber genehm ist, d. h. selbst



Donaueschingen vor und während des grossen Brandes.

einen ansehnlichen Hof oder doch's Gfach un d' Lüt derzue hat, wird aufewartet, was der Tisch zu tragen vermag. Es ist dies schon eine halbe Antwort, und mit heimlich vom Mareile zugestecktem Sträußchen ziehen die Burschen fort, um's zu vermelden. Anders wenn der Bräutigam arm ist. Viel Herzeleid hat der Eigensinn der Eltern, die sich auch einen armen Schwiegersohn leisten könnten, schon verursacht, und die schönsten Jugendjahre sind dem Liebespärchen verfliegen, bis es endlich doch noch das Verlangen nach dem eigenen Herde erfüllt findet.

und beschließen, daß das Bäbele unbedingt über- troffen werden müsse. Drinnen aber im Herr- gottswinkel hinter goldenem Weißherbst sitzen wie zwei Kampfhähne die beiden Bauern und feilschen, rauchen und trinken, keiner will „was mitgä“, keiner will nachlassen, — 's Mareili hot jo noch Züt — mi Michel ka an alle Türe klopfle — un machet en Lärna, daß ma fast dolorig wurd. Schließlich, wenn die Köpfe am röttesten sind und man nicht umsonst gehandelt haben will, legen sich die schwieligen Bauernhände hart und drucklos inein- ander, und man wünscht sich gut Glück und eine

freundliche Gschwieg- erschaft.

Nun folgt die Zeit der Frauen, wo die wie ein Heiligtum gehütete, selbstge- spinnene Leinwand aus der Rie- sentruhe ge- zogen und verschnit- ten wird fürs Bräutle; und manches Tränlein der Freude rie- selt dem Mareile über's Bäck- li hinab auf die Nadel.

Für das Maidle ist's die bange Zeit der Zweifel, ob das Ehe- glück auch kommt, ob mit den Schwieger- eltern ein guetes Ues-



Hochzeit im Schwarzwald.



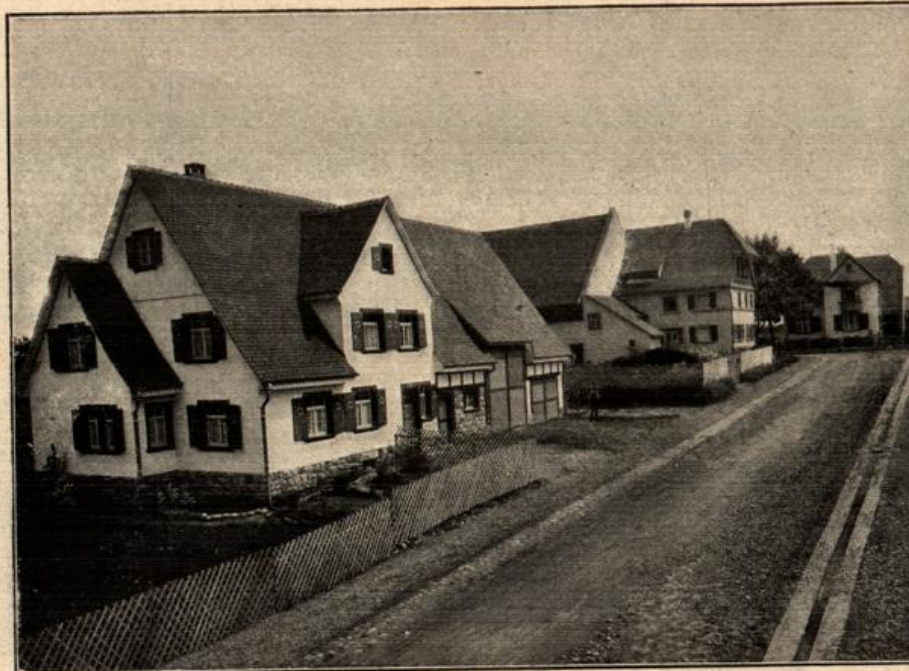
kommes\* ist, ob Kinderle kommen usw., und manchesmal liegt's Maidle auf den Knien vor dem Kruzifix am Walde, das besonders erleuchtend sein soll, oder 's Mareile geht heimlich zur Götti, der klugen Alten, die es aus der Taufe gehoben hat, und die seither aus der Ferne manches Lichtle an dem Maidle entdeckt hat, das diesem zum Glück verhelfen könnte. Der Bursche wieder hat sein Anrecht vor dem Jungvolk des Dorfes geltend zu machen. Ist er reich, dann klimpert er zur Unterstützung der allgemeinen Zufriedenheit mit den Talern auf dem Wirtstisch; aber heimlich lauert doch einer, der dem Mareile nebenher gut war, mit seinen Freunden dem Bräutigam auf, und heiß geht die Rauferei her, wenn sie sich fassen. Namentlich, wenn er Bursche eines anderen Dorfes

ist, dann bekommt er seinen Einstand mit derben Fäusten ausbezahlt. Dumm ist er, wenn er sich darob beleidigt fühlt; das ist lautere Landsmannschaft.

Nach dem ersten kirchlichen Aufgebot muß das Pärlein nach der Dämmerstunde zu Hause bleiben, sonst treten Hexen dazwischen. Einige Tage vor der Hochzeit kommt ein vierspänniger nagelneuer Leiterwagen vor das Haus der Braut, anderen Tags der Bräutigam zum Aufladen der Aussteuer. Mitten auf dem Wagen thront dann die gewaltige Himmelbettlade mit den farbgleinenen Überzügen, vorn die mit Flachs gefüllte Kunkel und der weiße Brautbesen, das Brautbett und die Wäschtruhe, darüber das Kruzifix. Hinten wiegt sich die buntbemalte Kinderbettlade in süßer Hoffnung auf baldige Einquartierung. Am Vortage der Hochzeit kommt der Pfarrer zur Einsegnung ins Brauthaus. Er wird von sämtlichen Bewohnern kniend empfangen.

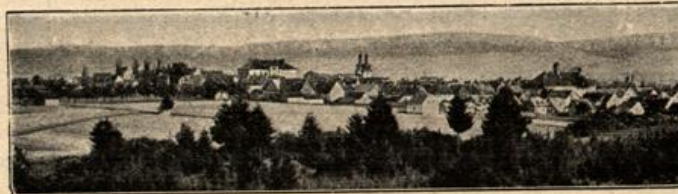
Der Hochzeiter im neuen Wams folgt, um sich für die reiche Mitgabe beim Vater zu bedanken und der Mutter Lob zu spenden für die häusliche Anleitung der Tochter. Der Wagen wird mittlerweile mit Tannenzweigen und Bändern verziert, die Knechte des Brautvaters spannen die Gäule mit den messingbeschlagenen Kummeten und den Dachsfellen an der Seite (gegen Hexenangriffe) vor, dann fährt der Wagen ab ins neue Heim. Stolz schreitet der Bräutigam hinterdrein aus einem bunten Beutel kleine Münze an die umherstehende Jugend verteilend. Hinter den Häusern dröhnen Gewehrschüsse.

Am frühen Morgen des Hochzeitstages, eines



Donaueschingen: Augustastraße mit landwirtschaftlichen Gebäuden.

Feiertages für alt und jung, ziehen Spielleute vor die Häuser der Verwandt- und Freundschaft, um die Geladenen zur Morgensuppe, bestehend aus Suppe, Fleisch, Wein und Backwerk, einzuholen.



Donaueschingen vom Buchenberg aus gesehen.

Währenddessen findet gewöhnlich die bürgerliche Trauung im Rathause statt. An diesem Tage führt der Hochzeitslader das Regiment, denn Brautpaar und Eltern sind in begreiflicher Aufregung, und in jedem Dorfe findet sich schließlich ein Mann,

Flor verhüllt, mit goldgesticktem Gürtel und dunklem Mieder, schwarzer Schürze, gefalteter Jacke und weißen Strümpfen. In den Rock hat sich die Braut heimlich geweihte Kräuter genäht, das bringt Glück. Die „Gschpielen“, die die Braut geschmückt haben, begleiten sie auf beiden Seiten; hinter denen folgt der Hochzeiter mit seinen Freunden. Auf der Straße wird das Paar mit einem Tusch empfangen; die Musik tritt vor. Blumenstreuende Mädchen folgen, dann das Paar und das weitere Gefolge; wo eben der Zug vorbeikommt, schließen sich die Dörfner an, denn zur kirchlichen Trauung ist die ganze Gemeinde an-

wesend. Von allen wird die Braut dann angestaunt, keine Bewegung entgeht den Zuschauern, sie erzählen sich nachher, wie sie die Kerze aus des Meßbuben Hand genommen, wie sie an den Altar getreten und neben dem Michel niederkniet ist, wie der Pfarrer die Ringe gewechselt, und was er zu ihnen gesagt hat. Dann ob die Braut geweint hat, denn weinen muß sie ja bei ihrer Hochzeit, sonst muß sie es später desto mehr. Für das alles sind Hunderte Zeugen da, nur keiner, der das arme pochende Herzel gehört und sich darob geängstigt hätte, und keiner, der außer dem Paar den warmen Händedruck gefühlt, der mehr sagte als alle Gebete und Zeremonien drum herum.

Nun geht das Brautpaar Arm in Arm zusammen. Das Maidli weint sich bei der Mutter noch einmal aus, während der Schulmeister einen selbstkomponierten Hochzeitsmarsch orgelt und im Teller der Kirche



Der Rathausplatz mit den neuen Häusern zu Donaueschingen.



die Fünfmarkstücke klappern. Selbst dem härter gearteten Hochzeiter kommen schließlich Tröpflein in die Augen, wenn er sein Bräutchen so harb heulen hört, und er greift nach dem Sacktuch zur Rocktasche, findet aber nur die Fruchtfäden, die ihm seine eigene Mutter heimlich zugesteckt, damit das Korn unter ihm gedeihe.

Zum Schmause, an dem nur Geladene teilnehmen, während im Wirtshause der Bräutigam oder der Hochzeitsvater die ein- und ausgehende Einwohnerschaft freihält, findet sich die ganze große Verwandtschaft zusammen, meist nur Hofbauern, die als Geschenk dem Pärlein zur weiteren Ausstattung in einen abseits aufgestellten Teller manches Goldstücklein stiften. Auch andere, die nur ihren Wein in der Schenke getrunken, legen ihr Silber oder ihren Nickel dazu, es sind Ehrengaben, ein Lohn für die Gastfreundschaft. Die Braut sitzt, das Fazenedle (Taschentuch) in der Hand haltend, still neben dem Bräutigam. Speisen werden in Hülle und Fülle beigebracht; seit acht Tagen wandelten ja schon Ochsen, Kälber, Schweine, Hühner und anderes Getier in die Mezget und nicht mehr heraus, und im Keller poltert der Wirt mit Hammer und Hahnen und sieht seine Fässer sich leeren, Drelundneunziger bis zum jüngsten Jahrgang.

Drüben auf der Scheuertenne beginnt's derweil zu johlen und zu strampeln, als ob ein Dreschflügelsextett in Tätigkeit wäre. Die Spielleute ziehen zur Tafel herein und laden zum Tanze. Der erste gehört der Braut, der zweite dem Hochzeitsvater, der seine „sieben Sprünge“ hopst, so gut er es noch vermag; der dritte dem Lader oder sonst einer Ehrenperson. Nach mancherlei Umzügen der Musik mit dem „Brotismärschen“ tanzt auch die Allgemeinheit. Dem ureigenen Bauerntanz haben sich in neuerer Zeit auch französische und Wiener Tänze zugesellt, doch ist es immer noch sehr interessant, die Jugend auf dem Lande mit den schmucken Trachten und fliegenden Bändern und weit ausgestreckten Armen in ihren rhythmisch eingeengten Gefühlsausbrüchen zu belauschen, besonders nett ist's auch, wenn so ein altes Ehrenpärle noch einmal den Tanzboden betritt und als Extratour, in Erinnerung an die eigene, halb vergessene Jugendzeit, den alten Hochzeitsspolka noch einmal repetiert.

Während die Gäste sich dem Tanzvergnügen hingeben, hat sich das Hochzeitspärchen mit ein paar Trompetern voraus ins neue Heim davongemacht.

Eine Hochzeitsreise wird selten gemacht, höchstens nach dem Schweizer Kloster Einsiedeln, oder mit den anderen Gästen in die Stadt nach „Oeschingen“, wo dann der weitere Schmaus auf fremdem Gebiete folgt.

Die junge Bäuerin nimmt schließlich ihr Sträußlein, um es unter Gebet zu verbrennen; das bringt Ehefrieden. Mehr aber noch als dieser Brauch sichert ihn der gute Vorsatz dabei, den Ehefrieden zu fördern.

Es folgen einige sorgenlose Flitterwochen, dann aber die ernste Lehrzeit der ersten Ehejahre, bis eben die beiden Menschenkinder durch Unglück und Not vollends verbunden sind. In Sturm und Wetter, wenn dem Hofbauern die gelbgraue Hagelwolke droht, wenn der Blitz um sein hölzernes Haus fliegt oder Wasserwellen sein Gut zu versanden drohen und der Wohlstand von Generationen in



Vestibül des städtischen Solbades zu Donaueschingen (eigene Solleitung).

Gefahr steht, dann faßt ihn sein Mareili am Arm, sieht zuversichtlich zu seinem ernsten Gesicht hinauf und tröstet ihn: „Wenn alles verloren ischt, hosch allweil no mi, un unser Herrgott moints guet mit us.“

### Vom Naturtheater in Oetigheim bei Rastatt (Baden).

Von allen Natur- und Freilichtspielen, die jetzt wie Pilze aus der Erde schießen, ist das Naturtheater in Oetigheim unstreitig eines der bedeutendsten und berühmtesten geworden. Nicht allein die Großartigkeit und Schönheit seiner Naturbühne inmitten Waldesgrün, sondern auch die Vorzüglichkeit des Spieles selbst, umwoben von einem Kranz prächtiger Gesänge, hat das Volksschauspiel Oetigheim fast über Nacht selbst über Deutschlands Grenzen hinaus berühmt gemacht, so daß es als bedeutender Faktor zur geistigen Erziehung weitester Volkskreise angesehen werden muß.

Der in jeder Hinsicht vorzüglich angelegte und völlig geschützte Zuschauerraum mit 3300 Sitzplätzen und etwa 700 Stehplätzen ist jeden Sonntag dicht besetzt, zum großen Teil sogar überfüllt.

Mit Rücksicht auf das diesjährige Jubiläumsjahr und zur Erinnerung an Deutschlands große Zeit hat die Spielleitung in diesem Jahre zu Schillers Wilhelm Tell gegriffen, der in wunderbar schöner, dem Volk leichtverständiger Sprache den Geist echter Freiheit, Vaterlands- und Heimatliebe atmet.

Die Großartigkeit der Szenerie (von Hoftheatermaler Direktor Wolf in Karlsruhe erstellt) mit ihrem idyllischen Schweizerhäuschen, ihrem Klosterlein, ihrer Zwingburg, ihrem See, ihren romantischen Felspartien, ihren malerischen Alpenlandschaften und schneebedeckten Firnen, sowie das unter Mitverwendung von Pferden und Tieren aller Art zumteil in großen Massenszenen von 450 Mitwirkenden von Dorfbewohnern vorzüglich dargestellte Spiel sind die unwiderstehlichen Reize, die alle Besucher gefangen nehmen und mitreißen. Es ist ein Spiel, bei dem Darsteller wie Besucher förmlich mitleben.

Man muß es gesehen haben, welche edle Begeisterung allsonntäglich in den Herzen aller Spielbesucher geweckt und von jung und alt, hoch nieder in die Welt hinausgetragen wird, um ermessen zu können, welche reiche Segen von dem Oetigheimer Tellspiel ausgeht. Der Schöpfer und Leiter des Spieles, Ortspfarrer Saier, hat durch sein bahnbrechendes Wirken eine ganz hervorragend soziale Tat vollbracht. Die Überschüsse des Unternehmens werden sozialen und gemeinnützigen Zwecken zugeführt. Das Spiel kann jedem Kunstfreund nur bestens empfohlen werden.

### Allgemeines.

In der Residenz des Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen wurde unter dem musikalischen Bestande der alten Hofkapelle eine Symphonie in D-Dur von Joseph Haydn entdeckt, die anscheinend aus der Reisezeit des Meisters stammt.



### BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentrall. 120 Betten von Fr. 2 50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

### Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentrall. elektr. Licht.

### Volksschauspiel Oetigheim

## Wilhelm Tell

von Friedrich von Schiller

#### Aufführung:

Jeden Sonntag vom 25. Mai bis 5. Oktober, ferner am 27. August und 3. September auf großartiger Naturbühne im Walde.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.

Anfang 1/3 Uhr — Preis der Plätze: — Ende 1/2 Uhr. Stehplatz 50 Pfg. Sitzplatz 1, 2 und 3 Mk.

Vorverkauf: Oetigheim: Theaterbureau, Telefon 61, Rastatt.



**Oberprechtal.** Unser Kurort erfreut sich von Jahr zu Jahr besseren Besuches, was wohl auch den billigen Pensionspreisen zuzuschreiben ist. Zurzeit sind die beiden Gasthäuser Sonne und Adler vollauf mit Kurgästen besetzt, ebenso die Privatwohnungen. Zur Erholung ist auch unser Kurort mit seiner würzigen Luft, den nahen Bergen, Weiden und Waldungen wie geschaffen.

**Verkehrswesen.** Die Deutschen Staatsbahnen haben, wie die Karlsr. Ztg. mitteilt, zur Förderung des Reiseverkehrs am 1. Aug. d. J. in Paris, 2, Rue Scribe, in dem erweiterten Bureau des Norddeutschen Lloyd, Paris-Office, eine amtliche Auskunftsstelle errichtet, der die mündliche und schriftliche Auskunftserteilung über alle Verkehrs-, Unterkunfts- und Lebensverhältnisse in Deutschland obliegt.

### Zur Unterhaltung.

**Der kluge Mann baut vor.** Von Lord Francis

Knollys, dem langjährigen Privatsekretär König Eduards VII., erzählen englische Blätter eine lustige, kleine Geschichte. Lord Knollys, der sich jetzt ins Privatleben zurückzieht, war schon in den Kronprinzenzeiten des späteren Königs dessen Sekretär und Freund. Bei den kleinen Herren-Diners in Sandringham ging es oft im intimen Kreise sehr heiter und angeschlossen zu. Einer der regelmäßigen Gäste, der bekannte Sportsmann Kapitän Middleton, hatte dabei die seltsame Gewohnheit: in der Fidelitas schlich er sich zu irgend einem der Gäste, packte dessen beide Frackschöße und riß sie mit einem Rucke auseinander, so daß sich, ritsch-ratsch, die Näht bis zum Kragen öffnete. Eines Abends wählt sich Middleton als Gegenstand seiner wunderlichen Vergnügung den Lord Knollys. Der hört seinen Frack reißen, aber er zuckt mit keiner Wimper und bewahrt inmitten der allgemeinen Heiterkeit ein leises Lächeln. „Aber Knollys“, ruft der Prinz von Wales „warum protestieren Sie denn gar nicht?“ „Ach“, erwidert der Sekretär freundlich, „ich kannte die Manie unseres Kapitäns, und ich ahnte schon, daß ich heute an die Reihe kommen würde. Und als vorsichtiger Mann zog ich mir den Frack des Kapitäns



Das Fürstl. Fürstenbergische Schloss zu Donaueschingen.

Middleton an, sein Kammerdiener war so freundlich, ihn mir zu leihen.“ Der fröhliche Kapitän soll ein sehr verblüfftes Gesicht gemacht haben, und er zerriß niemals wieder einen Frack . . . .

### Empfehlenswerte Wanderungen.

Genauere Auskunft jeder Art erteilt bereitwilligst: Die Redaktion des Badner Land.

**Freiburg, Kanonenplatz, Salzbüchse, Bismarcksäule, Eremitage, Feldbergblick, Mond, Kapellenplatz, Ludwigstraße in Freiburg (1½ Stunden).**



Aus den Fürstlich Fürstenbergischen Sammlungen im Karlsbau zu Donaueschingen.

**Posthalde, Alpersbach, Lodrütte, Rincken, Felsenweg, Seebuck, Feldbergturm, Wilhelmer Hütte, Hüttenwasen, Stollenbach, Kurzrütte, Oberried, Kirchzarten. (7 bis 7½ Stunden.)**

**Reiselfingen, Schattenmühle, Räuberschlöße, Gündelwangen. (3½ Stunden.)**

**Elzach, Biereck, Hofstetten, Haslach (Kinzigtal), Biberach, Geroldseck, Reichenbach, Lahr. (6 Stunden.)**

**Donaueschingen, Wolterdingen (Glasfabrik), Ruine Zindelstein, Neufürstenberg, Hammereisenbach.**

**Donaueschingen, Neudingen (Fürstl. Gruftkirche), auf den Fürstenberg (919 Meter, umfassende Aussicht).**

**Elsaß, Drei-Aehren, Kaysersberg, Reichenweier, Hunnweier, Rappoltsweiler (5½ Stunden).**

### Fremdenziffern der Kurorte.

Baden-Baden	52 129
Badenweiler	5 964
Freudenstadt	7 606
Herrenalb	5 523
St. Blasien	4 709
Schönwald	8 792
Triberg	9 320
Wildbad	16 202

### Bücherschau.

**Arena.** Mit dem soeben ausgegebenen 13. Heft schließt der 29. Jahrgang dieser wertvollen, bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden Monatsschrift. Hervorzuheben aus dem vielseitigen Inhalt ist vor allem der mit 14 farbigen Abbildungen geschmückte Aufsatz über „Neuzeitliche Gartenanlagen“ von Kgl. Gartenbaudirektor Zahn in Steglitz, sodann Artur Dobskeys Würdigung des schwäbischen Malers Robert von Haug. Aus

dem Gebiet der Technik schreibt C. Lund über „Die Beteiligung der privaten Schiffbauindustrie am Ausbau unsrer Kriegsflotte“. Major Langheld plaudert über „Deutsch-Ostafrika“ einst und jetzt“, und Wilhelm Bölsche erzählt in seiner fesselnden Art über das Zwergflußpferd. Noch verdienen

Theodor Clemens' Ausführungen über „Kunstgenuß beim Reisen“ und Dr. jur. Hans Schneickerts Mitteilungen über die Kunst der Personenfeststellung mit Hilfe der Daktyloskopie Erwähnung. An diesen durch kleinere Artikel, Erzählungen und Gedichte noch vermehrten und bunt und abwechslungsreich gestalteten Inhalt, der durch dazugehörige und selbständige Textbilder sowie durch ein halbes Dutzend Einschaltbilder noch weiterhin eine

Bereicherung erfährt, schließt sich als Letztes außerdem auch hier die Sonderabteilung „Kultur der Gegenwart“ mit einer Reihe anschaulich gehaltener Aufsätze aus den Gebieten der Literatur, bildenden Kunst, Architektur, Musik, Technik,

Gesundheitspflege u. a. m. an. Bei solcher Inhaltsfülle ist nicht zu zweifeln daran, daß auch der nun demnächst beginnende 30. Jahrgang der „Arena“ sich der wachsenden Gunst des deutschen Lesepublikums erfreuen wird.



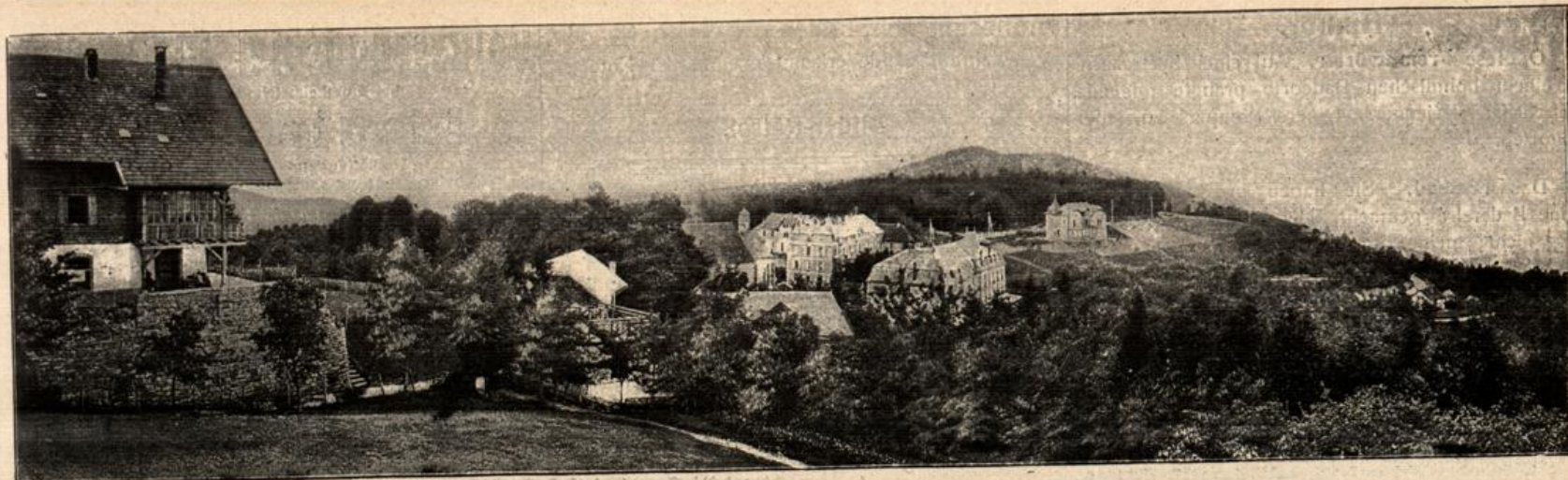
**Salem Aleikum Salem Gold** (Goldmundstück)  
Cigaretten  
*Etwas für Sie!*

Preis No 3 4 5 6 8 10  
3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck

Orient Tabaku Cigaretten Fabrik  
Yenidze Dresden, Jnh. Hugo Zietz,  
Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

**Trusffrei!**





### Drei Aehren in den Vogesen.

An der Stätte, an welcher nach der Legende vor über 400 Jahren einem armen Bauer die Jungfrau Maria, 3 Aehren in der Hand haltend, erschien, ist in den letzten Jahrzehnten ein Luftkurort entstanden, der heute unbestritten als die hervorragendste Sommerfrische der Vogesen gelten darf, nachdem die alte Wallfahrtskapelle von einem Kranz von Villen und Hotels umgeben ist. Bequeme Verbindung mit der Ebene, vorzügliche Unterkunftsverhältnisse vereinigen sich hier mit einer herrlichen Natur, prächtigen Aussichtspunkten und der vom Hochgebirge herniederströmenden reinen Luft des Gebirgswaldes, um den Aufenthalt in diesem schönsten Teile des schönen Elsaß zu einem angenehmen, wahrhaft erfrischenden zu machen.

Von Norden kommend gelangt man auf der großen internationalen Verkehrsstraße Ostende-Frankfurt-Basel, über Straßburg „der wunderschönen Stadt“ und Schlettstadt mit der hochragenden stolzen Hohkönigsburg, deren Eigentümer und Wiedererbauer, Kaiser Wilhelm, alljährlich die architektonisch und historisch hochinteressante Stätte der Blütezeit deutschen Rittertums persönlich be-

sucht, nach dem alten Columbarium Agrippinae der Römer, dem heutigen Colmar, der Hauptstadt des Ober-Elsasses. Von hier führt die Reichseisenbahn die Reisenden in 14 Minuten nach der ehemaligen freien Reichsstadt Türkheim, dem interessanten altertümlichen Städtchen am Eingang des weitberühmten romantischen Gregorien- oder Münstertales und von hier aus erreicht man allmählich höher und höher steigend mittel der ersten und ältesten elektrischen Bergbahn von Süddeutschland auf einer überaus reizvollen Fahrt mit entzückenden Ausblicken in einer Meereshöhe von etwa 700 Meter den Luftkurort Drei Aehren.

Auch für genußreiche Ausflüge sowohl in den Vorbergen der Vogesen als auch in das eigentliche Hochgebirge bietet Drei Aehren einen günstigen Ausgangspunkt. Nicht nur der Altertumsfreund wird von einem Besuch der benachbarten in 2-3 Stunden zu erreichenden interessanten altdeutschen ehemaligen freien Reichsstädte Türkheim, Ammerschweier, Kaisersberg, Reichenweier und Rappoltsweiler gewiß hochbefriedigt zurückkehren, nachdem er in diesen gastlichen

sanges- und trinkfrohen Pflanzstätten des besten Weines im ganzen Elsaß dem Bacchus das Opfer gebracht hat. Auch der leistungsfähigere Tourist, welcher zunehmend weitere Märsche und größere Tagestouren zur Auffrischung der körperlichen Kräfte unternehmen will, findet Gelegenheit in bequemer köstlicher Wanderung durch zusammenhängende kühle Wälder in der Höhe von 700-1460 Meter in etwa 4 Stunden die großartigen Gebirgsseen, den Schwarzen und Weißen See hart unter der französischen Grenze zu besuchen, oder in 5-6 Stunden den Gebirgspaß der Schlucht (ca. 1100 Meter) mit Kammwanderung auf der französisch-deutschen Grenze zu erreichen und von dort die völlig alpinen Charakter tragenden Hochgipfel des Hohnack (1352 Meter) der Spitzköpfe und ihrer Ausläufer zu erklimmen, unter deren schroff abfallenden Wänden das romantische „Fischbödle“ eingebettet liegt.

Jeder, der einmal im Waldesfrieden der Vogesen gewandelt und gewandert hat, bewahrt ihnen ein treues Andenken.





### Geschirr - Spülmaschine Vetter

In Konstruktion und Ausführung  
**unerreicht.**

Kein Riemenantrieb — keine Zahnräder  
— kein Schneckengetriebe — kein Holztritt — kein Mechanismus im Spülkessel.  
Einzige Maschine mit nach unten wirkender Spülung.

**Rastatter Herdfabrik  
Stierlin & Vetter, Rastatt Baden**

## Singen Hohentwiel-Spiele 1913



Vom 22. Juni bis 31. Aug.  
Sonntags, nachm. 3 Uhr.

**Die Lützowerin  
Die versunkene Glocke  
Wilhelm Tell**

Auskunft durch die städtische Spielleitung Singen-Hohentwiel.

Garantiert reiner

## Schweizer Alpenrahm

Unentbehrlich

für die feine Küche, für Hotels, Konditoreien, und Pâtisseries, zur Herstellung von Schlagsahne, Süßspeisen und Glaces, **Höchst ausgiebig**

infolge seines hohen Fettgehaltes. Für Diätikuren ärztlich empfohlen.

Feinstes Aroma.Größte Haltbarkeit.

Langjähriger Erfolg.

Zu beziehen in Delikateß-Geschäften oder direkt bei der **Berner Alpenmilch-Gesellschaft Stalden, Emmenthal, Schweiz.**

### Süssrahmtafelbutter

täglich frisch, versendet in Post- u. Bahnkolli billigst.  
Lieferant erster Hotels.  
Rob. Arnaud vormalig E. Ho'derrled.  
Sigmaringen, Telefon 37

---

**Ludw. Durst, Rempten**  
bayr. Allgäu  
altrenommierte Firma für  
**nur erstklassige Tafelbutter  
und frische Kochbutter.**

Täglich frisch in Postkolli und bei größerem Bedarf — weil billiger — in Eilgutsendungen von 35 Pfund an. 526

Sehenswürdigkeit!

## Schwarzwald-Industrie-Ausstellung,

Freiburg im Breisgau nur Bursengang.



Ständige Ausstellung mit Verkauf sämtlicher Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes.

Original-Schwarzwälder Bauernstube



**Humor.**

O diese Fremdwörter. Auf einer Speisekarte in einem böhmischen Badeorte prangte folgende Aufschrift: „Déjeuners, Dinners, Soupers zu jeder Tageszeit.“

Das Freibad. Sie haben in diesem Jahre keine Badereise gemacht, Herr Rat? — Nein, es ging nicht: meine Frau ist in Marienbad, meine Tochter in Franzensbad, mein Sohn im Seebad; da blieb für mich nur das Freibad.

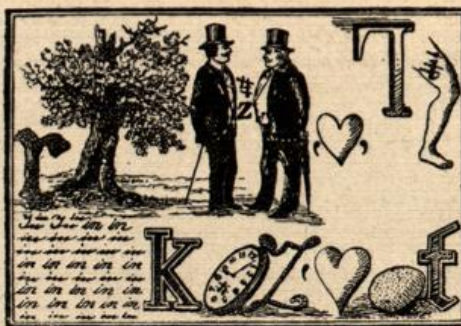
**Rätsel-Ecke.**

Auflösung d. Visitenkarten-Rätsels in Nr. 33. Touristenmagazin.

**Auflösung des Bilder-Rätsels in Nr. 33.**

Wahre Freunde erkennt man in der Not.

**Bilder-Rätsel.**



**Volksschauspiel Dietlingen**  
bei Pforzheim (Naturtheater).  
**Lichtenstein**

Schauspiel in 8 Bildern nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von Otto Eichrodt. Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Szenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertags. — Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 700 Plätzen vollständig gedeckt. Preise der Plätze: Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.50, Mk. 1.—, 80 Pfg., Stehplatz 50 Pfg. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Kartenvorverkauf: M. Walz, Fa. Herm. Meyle, Zigarren-Import Schloßberg 1 (Tel. 2491). Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152. Fahrkarten: — Straßen- und Albtalbahn — können auch am Zeitungskiosk am Leopoldplatz gelöst werden. Auf Wunsch sehen Fahrwerke nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

**„Agfa“**, Berlin SO 36  
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

Für die kommende **Herbstsaison** verdienen **„Agfa-Chromo“**-Platten besondere Beachtung als **Landschaftsplatte** wegen hoher Empfindlichkeit, die trotz der im Herbst meist stark bewegten Luft keine Unschärfen aufkommen läßt, und wegen hoher Farbenempfindlichkeit, durch welche die wundervollen Laubschattierungen in den richtigen Helligkeitswerten zum Ausdruck gelangen.

**„Agfa-Chromo“**-Platten sind außerdem hervorragend qualifiziert für Kostümaufnahmen und für Uniformaufnahmen sowie wegen hoher Gelbempfindlichkeit für „Agfa“-Blitzlichtphotographie

Gratis durch Photohändler: reich illustrierte, instruktive **„Agfa“-Prospekte** und **„Agfa“-Broschüren**

**Dampfmolkerei Butterblume**  
Telegr.-Adr.: **Karlsruhe i. B.** Telephon 120  
Butterblume  
Prompter Versand feinsten frischer **Tafelbutter** zu billigsten Tagespreisen.

**Moninger-Bier**  
als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen.  
**Brauerei MONINGER Karlsruhe.**  
**J. Hofmann, Freiburg i. Br.**  
Kunst- und Handlungsgärtner, Hoflieferant  
Blumengeschäft: Kaiserstr. 71. Gärtnerei: Rennweg 23  
empfiehlt feine Bindereien zu allen Gelegenheiten. Zimmerpflanzen und Pflanzen für den Garten in grosser Auswahl. Telephon 1635.

**Stets frisch**  
bleiben **Obst-Fleisch** **Gemüse** in **Weck**  
Konfervengläsern  
Preisliste franko  
**J. Weck GmbH**  
Ortingen S. 32 Baden

**Achtung!**  
Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich trotz der Steuer:  
1000 Cigaretten für nur 5.80 M.  
10 Pfd. Postcoll. Jägerstab. 4.70 M.  
10 Pfd. Förstertab. 5.40 M.  
**f. Bremer Cigarren in allen Preislagen.**  
Versand gegen Nachnahme!  
**W. M. Clasen,**  
Bremen, Langenstraße 67—68 I.

**F. Scherer**  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
**FREIBURG i. B'gau**  
Kaiserstraße No. 149  
Mustergültige Ausstellung komplett eingerichteter Wohnräume.

**Tee**  
**Kaffee .: Schokolade .: Kakao**  
L. Schaumkel Nachf. Inh.: Therese Thoma  
**FREIBURG i. Brg., Röderstr. 2, Ecke Friedrichstr.**

**Weingutsbesitzer**  
Gebrüder Hüglin, G. m. b. H., Freiburg i. Br.  
Bekannt als gute Bezugsquelle für badische Weine.  
**Spezialität: Flaschenweine.**

**Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen**

**Privat-Real-Schule Lahr in Baden.**  
6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren  
**Arnold und Brenner.**

**Pädagogium Karlsru. B.** Familienpensionat. Sexta b's Abitur.  
Ged. Vorbgt. z. **Einjähr.-Ex. etc.** Examen 3 mal jährl. Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a. Inst. Fecht.

**Straßburger höh. Bildungsanstalt** ehemalige Volkshochsch.  
Inst. Bartholdy, Regenbogengasse 10.  
Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- u. Abiturienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — 21 i. d. J. best. Wintersemest.-Beg. 1. Oktober. Eintritt jederzeit. Pension im Hause u. auswärts. 1912—13 best. 6 Abitur, 10 Prim., 9 Sek. Einj., 3 Lehrerinnen. Prospekte durch den Direktor Ruff

**Kunstschule** Gegr. 1901.  
Studien-Ateliers für Malerei und Plastik.  
Vorzügl. Lehrkräfte. Tages- u. Abendkurse. Ausbild. f. Anfäng. bis zur Reife. Eintr. jederz. Man verl. Prosp. v. d. Geschäftsst. Berlin-Charlottenburg, Kantstraße No. 159, Lewin-Funke

Rheinisches **Technikum Bingen**  
**Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.**  
Direktion: Prof. Hoepke. — Chauffeurkurse. —

**Knabenpädagogium Dr. Hirtler**  
FREIBURG i. BR.  
Friedrichstr. 12 Telephon 1605  
Sexta — Obersekunda.  
**Nachhilfestunden** für schwächere Schüler öffentlicher Lehranstalten. 270  
Sprachkurse f. Ausländer.

**Stottern**  
wird dauernd beseitigt.  
Prospekt gratis  
**H. Dillich, Darmstadt,**  
Lichtenbergstr. 80.

**Waldkirch im Breisgau**  
**Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung**  
vom 17. August bis 21. September  
Außerordentlich sehenswert  
Hochinteressant: Edelsteinschleiferei, Musikwerke, Textil- u. Seiden-Industrie  
Vom 20. bis 22. September  
**Landwirtschaftliche Gauausstellung des Breisgaves**  
Trachtenfest, Volksbelustigungen, Glückshafen.  
Besuch sehr empfehlenswert.

**Privatentbindungs-Anstalt**  
Freiburg i. Br., Wilhelmstrasse 10.  
Aerztliche Leitung Prof. Dr. Hegar.



# Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.



## Mannheim

die sehenswerte Rhein-Neckarstadt

Verkehrsmittelpunkt Südwestdeutschlands  
220 000 Einw. — Günstiges Standortquartier  
für Ausflüge in Pfalz, Bergstraße, Odenwald  
In der Kunsthalle Große Ausstellung des  
Deutschen Künstlerbundes Mai—Okt.  
Hoftheater — Rosengarten am Friedrichs-  
platz — Berühmte Hafenanlagen (täglich  
Rundfahrten) Führer u. Auskunft durch den  
Verkehrs-Verein Mannheim.

## Pforzheim

Pforte des Schwarzwaldes. — 80 000 Einwohner.

Zwischen Karlsruhe-Stuttgart, an der Linie Paris-Wien  
gelegen. Ausgangspunkt der Höhenwege Pforzheim-  
Basel, Pforzheim-Waldshut, Pforzheim-Tuttlingen-  
Schaffhausen. Herrliche Spaziergänge in die nächst-  
liegenden, wilromantischen Schwarzwaldtäler. —  
Nächstgelegene Bahnstation nach Dietingen, wo von  
Mai bis Oktober Hauff's Lichtenstein mit 700 Mit-  
wirkenden als Naturschauspiel aufgeführt wird.  
Näheres: **Verein zur Hebung des Fremden-  
verkehrs**, Bahnhofstraße 7.

Empfehlenswerte Hotels u. Restaurants:

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| <b>Restaurant Brauhauskeller</b> | Besitzer:<br>Ph. Neuhoff.  |
| <b>Hotel Geist</b>               | Bes.: Ph. Kastner.   |
| <b>Hotel Hansa</b>               | Bes.: R. Leicht.   |
| <b>Hotel Oehlert</b>             | Bes.: W. Oehlert.  |
| <b>Hotel Post</b>                | Bes.: A. Pape.   |
| <b>Restaurant Ratskeller</b>     | Bes.: E. Schälble.   |
| <b>Hotel Ruf</b>                 | Bes.: E. Ruf.  |
| <b>Restaurant Saalbau</b>        | m. Stadtgartenrestaurant<br>Bes.: A. Haumesser.                    |
| <b>Hotel Sautter</b>             | Bes.: L. Sautter, Wwe.   |
| <b>Café Odeon</b>                | Westl. Karlsruhstr. 7 b. Marktplatz<br>neu eröffnet. Carl Winkler. |

## Bruchsal

Handels- und Garnisonstadt  
mit 16 000 Einwohnern, vor-  
züglichen Schulen, moder-  
nen Einrichtungen, gehört  
neuerdings nach Restaurierung seines glänzenden Barock-  
schlosses mit unerreichter Innendekoration in vollendetem  
Rokoko zu den schönsten Kunststädten des Badner Lan-  
des. Führer unentgeltlich durch das **Verkehrsbüro**. 490

**Bahnhof-Restaurant.** I. und bestes Restaurant am Platze.  
Mittagessen von 11—2 Uhr. Warme  
Speisen bis 11 Uhr nachts. J. Münch.

**Gasthaus und z. Rappen** vis-à-vis d. Rathaus. Auto-  
garage. Herm. Kürz.

## Rastatt

**Café Danecki**, Kapellenstr. 12. Neu er-  
öffnet. Telef. 242. Angen.  
Aufenth. für Fremde u. Einheim. Or. Garten m.  
eig. Promenad. a. d. Murg. (On parle Française).  
**Ernst Klöpfer** Automobil- und  
Wagenlackierer  
Telephon 188. — Augustaplatz 49.

## KARLSRUHE

Badens schöne Residenz.

**Kunst-, Theater-, Konzert-, Schul-  
und Garten-Stadt.**

Blühende Industrie, leistungsfähiger Handels- u. Gewerbestand.

1915: Zur Feier des 200jährigen Stadt-  
jubiläums Bad. Landesausstellung  
für Industrie, Handwerk und Kunst (B.-J.-A.)

Stützpunkt für Ausflüge in den Schwarzwald, die Pfälzer Berge  
u. die Vogesen. Führer u. Auskunft kostenfrei **Verkehrsverein**.

Empfehlenswerte Hotels und Restaurants:

- |                                  |                            |                     |
|----------------------------------|----------------------------|---------------------|
| <b>Bahnhofrest.</b>              | Kriegstr. 7.               | Karl Sterzel.       |
| <b>Hotel Darmstädter Hof</b>     | Kreuzstr. 2.               | Fritz Hohl.         |
| <b>Hotel Friedrichshof</b>       | Karl-Friedrichstr. 28.     | Gust. Münzer.       |
| <b>Hotel Geist</b>               | Kronenstr. 40.             | F. Fees.            |
| <b>Hotel Germania</b>            | Carl-Friedrichstr. 34.     | Heinr. Sitzler.     |
| <b>Hotel Goldner Karpfen</b>     | Wa dstr. 67.               | Jean Koch.          |
| <b>Hotel Gold. Traube</b>        | Steinstr. 17.              | Gustav Rückert.     |
| <b>Hotel Grosse</b>              | Karl-Friedrichstr. 7.      | Wilh. Friedrich.    |
| <b>Hotel Grüner Hof</b>          | Kriegstr. 5.               | Karl Eislinger.     |
| <b>Hotel Lion</b>                | Adlerstr. 33.              | Jac. Lion.          |
| <b>Hotel Lutz</b>                | Kriegstr. 38.              | Carl Baumgart.      |
| <b>Café u. Konditorei Museum</b> | Kaiserstr.                 | H. Borchers.        |
| <b>Hotel Nassauer Hof</b>        | Kriegstr. 32.              | Odenheimer.         |
| <b>Hotel National</b>            | Kriegstr. 34.              | Ed. Haumesser.      |
| <b>Hotel Rotes Haus</b>          | Waldstr. 2.                | Anton Knopf.        |
| <b>Stadtgartenrest.</b>          | Gartenstr. 3.              | Emil Wagner.        |
| <b>Gasthof Rose</b>              | Amalienstr. 87.            | A. Köte             |
| <b>Café Odeon</b>                | Kaiserstraße<br>528        | Joh. Schottenhamel. |
| <b>Hotel Nowack</b>              | gegenüber dem Stadtgarten. | C. Belle.           |

## Schwarzwaldbahn.

## Offenburg

Kreishauptstadt am Ausgang  
des Kinzigtales gelegen; Sitz  
zahlreicher Behörden, Garni-  
son, Gymnasium, Oberreal-  
schule, Höh. Mädchenschule,  
Handels-Gewerbeschule.  
Gas-, Elektrizitäts-, Wasser-  
werk, Eisenbahnknotenpunkt für das bad. Unter- und  
Oberland, den Schwarzwald und das Elsaß.

Prächtige Anlagen um die ganze Stadt.

Gute Gasthäuser mit schönen Räumlichkeiten u. Gärten.  
Ausschank der berühmten Ortenauer Weiß- u. Rotweine.

## Wolfach

Luftkurort, Kiefernadelbad, gesun-  
de Lage, herrl. Waldspaziergänge.  
im Kinzigtal. Frohe Geselligkeit. Gelegenh. z. Fisch.

**Autofahrten** nach allen Richtungen.  
Mäßige Preise.  
Autoreparaturen rasch und billig. Autogarage. Benzin. Oel.  
Telefon Nr. 6. **Carl Breithaupt**, Wagenbauer. 492

## Luftkurort Lauterbach

572m. ü. M. Würtemb. Schwarzw. Stat.: Schrambg u. Hornbg  
**Schwarzwaldhotel.** Schönste u. ruhigste Lage direkt am  
Walde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet; luftige Balkon-  
zimmer; große gedeckte Veranda; schattiger Garten direkt am  
Tannenhochwald; berühmt durch gute Küche und Getränke.  
Mäßige Preise. — Bäder u. Teleph. i. Hause. Bes.: P. Reuter,  
— im Winter Direktor, Grand Hôtel, Valescure Var. —

## Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von  
herrl., bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern, 60 km  
prächtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche.  
2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohntannin- u. andere Bäder.  
Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen.  
Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den

**Kur- und Verkehrsverein.**

**Hotel u. Pension Bären** Veranda, Garten und Bäder.  
Besitzer: H. Diesel.

**Post-Hotel und Pension.** Freie Lage. — Auto-  
Garage. — Vorzügl.  
Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

**Schloss-Hotel** dir. am Walde gelg. I. Rgs.  
1.0 Betten. Pension. Mäßige  
Preise. Besitzer: C. Wälde.

## Triberg am Glanzpunkte der weltbe- rühmten Schwarzwaldbahn.

Höhenluftkurort I. Ranges. Großart. Gebirgslandsch.

Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten weithin ausge-  
dehnter Tannenwäldungen. Deutschlands größte Wasser-  
fälle. Zahlreiche bequeme Spazierwege, herrliche Ausflüge.  
Mäßige Tageswärme. Angenehme Nachtkühle. Phys.-diät.  
Therapie. — Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. — Tennis.

Illustr. Prospekte und Preislisten kostenlos vom

**Städtischen Verkehrsbüro** und den Hotels.

Schwarzwaldhotel, Wehrle (Ochsen), Löwen-  
National, Engel, Post, Sonne, Triberger Hof,  
Tanne, Adler.

## Bad Dür rheim

Kurhaus u. Salinenhotel  
Hotel Kreuz m. Dep. Waldblick  
Hotel Sonne mit Villa Irma  
„ Viktoria  
„ Rössle  
Höchstgelegenes Solbad Europas  
jährlich 80 000 Bäder.  
Auskunft durch den Kur- u. Ver-  
kehrsverein und die Hotels.

## Höllentalbahn.

## Kirchzarten Gasthof zum Adler

Mäß. Pensionspreise.  
Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post-  
u. Wagenverbind. mit den Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau.  
Neuer Besitzer: E. Otto Wissler, früh. z. Sternen Todtnauberg.

## Gasthof zur Post

altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.

## Himmelreich

**Gasth. Himmelreich**  
Gute Küche und Keller.  
Telefon 37. Bes.: B. Vogt.

## Höllsteig Hotel zum Sternen.

715 m. ü. d. M. An d. Ausmünd. d. Ravensaschl. ins  
ob. Höllental. Bes.: Adolf Falter.

## Breitnau

1020 m. ü. M. Gasthaus z. Kreuz.  
1 St. von Stat. Hinterzarten entfernt.  
Alpenblick. Selbstgez. Weine. Mol-  
kerei. Teleph. No. 3 Hinterzarten. Pension. Bes.: O. Rombach.

895 Meter **Hinterzarten** Badischer  
ü. d. Meer Schwarzwald  
Station der Höllentalbahn in der Nähe das Feldbergs und  
Titisee, Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie das hochromant.  
Höllental, Wutachtal und Feldberg.

## Gasthof u. Pension Adler

Erstes und ältestes Haus am Platze.  
**Zentralheizung.**  
Prospekte durch den Besitzer: Alfred Riesterer. Telefon 11



700 m  
ü. d. M.

# Donaueschingen

700 m  
ü. d. M.

**Solbad und Luftkurort.** Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstliche Bibliothek. Gemälde- und Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

## Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Kurhaus Schützen J. Buri	Hotel Lamm Dullenkopf	Hotel Adler Seltenreich	Hotel Falken-Post Fahner	Bhf.-Hotel Schaller	Hotel Raus a. Bahnhof	Gasthof Sternen Biedermann	Gasthof Bären Ganther	Gasthof z. Zeppelin Reiser	Gasth. Auerhahn Klett	Gasth. z. Bad. Hof Bergner
Gasthof Linde Roth		Gasthof Krone Höfler		Gasthaus Hirschen Rothweiler Wwe.		Bahnhof-Restaurant Henny				

## Hinterzarten.

### Gasthof und Pension zum Bahnhof.

Pension von 5 Mark an.  
Mai, Juni und Sept. Preisermäßigung. Touristen, Pensionären und Vereinen bestens empfohlen. Herm. Riesterer, Besitzer.

### Gasthaus und Pension zur Lafette.

Bahnstation Hinterzarten 15 Min., Pension 4 bis 5 Mk. Zimmer von 1 Mk. an. Gute Küche, reine Weine. Besitzer: Leo Hog.

## Feldberg Höchstgelegenes Luftkurhotel Badens.

Hotel mit allem Komfort. Dépendancen. — Station Titisee der Höllentalbahn. — Autoverkehr. Mayer & Schladerer.

im bad. Schwarzwald, 860 m ü. M.  
Hervorragender Höhenluftkurort.

## Hotel Titisee

Haus I. Ranges, in bevorzugtester Lage am See, mit großem Garten und Parkanlagen. — Offene, gedeckte u. geschlossene Restaurant-Terrassen. — Volle Pension von Mk. 7.— an. — Zentralheizung. Bäder im Hause u. im See. — Eig. Forellenfischerei. — Ruder- u. Segelsport. — Auto-Garage. — Telefon No. 27. — Amt Neustadt im Schwarzwald. Illustr. Prosp. d. d. Bes. R. Wolf.

## Friedenweiler Hotel und Kurhaus

südlich bad. Schwarzwald, 904 m ü. M. Idyllischer Wald- u. Höhenluftkurort, Station der Höllentalbahn Rötchenbach (4 km) oder Neustadt (5 km) Linie Freiburg-Donaueschingen, inmitten der ausgedehnten Fürstl. Fürstenb. Tannenwaldungen, mit groß. Luft- u. Sonnenbad, in prachtv. Lage mit Alpenaussicht.  
Bes. Carl Baer.  
Prospekte gratis.

## Saig

bad. Schwarzwald, 1000 m ü. d. M. 3/4 Stunden von Station Titisee! Am Fuße des 1140 Meter hochgelegenen Hochfirst mit Aussichtsturm! — Schöne Waldungen mit wohlgepflegten Wegen! Größere Ausflüge nach dem Feldberg, Wutachtal, Schluchsee, St. Blasien etc.  
**Gasthaus zum Ochsen mit Dependance.**  
Man verlange Prospekte durch den Eigentümer.  
508. Victor Portner.

## Gaggenau Café Bender.

Neu eröffn., mit all. Komf. Vorzögl. Konditorei. Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jeder Zeit. Touristen u. Vereinen bestens empf.

## Gerdelbach Post Bühlertal Hotel-Restaurant, mitten im Hochwald. Illustr. Prospekte.

## Oberprechtal i. Schw. Luftkurort 461 m ü. d. M. Bahnstat. Elzach u. Hornb

Gasthof u. Pension zur Sonne. Hch. Duffner.

## St. Georgen Schwarzwald, 670 m ü. M. Höhenluftkurort. Hotel und Pension Hirsch. Besitzer: Georg Haas.

## Schopfheim im Wiesental. 375 m ü. d. M. Bahnhofhotel u. Pension m. Fil. Gersbach, Gasthaus z. Pflug 800 m ü. M. Hotel zu den Drei Königen. Besitzer: Ed. Herbster. H. Sutter.

## Todtnauberg 1021 m ü. d. Meer. im Feldberggebiet

Höhenluftkurort und Wintersport-Station. Gasthof u. Pension zum Sternen. Bes.: Wwe. Otto Wissler.

## Singen a. N. Restaurant z. Hammer

(2 Minuten v. Festspielhaus) gr. Lokal mit elektr. Klavier. Inh. Klem. Graf.

## New-York und Canada

fährt man am besten über

## Paris ab Havre

mit Schnelldampfern der Cie Gle Transatlantique. Schiffs Karten durch: C. Kochersperger, Strassburg, Magazinstr. 6. H. Sepp, Kaiserstraße, Freiburg J. Weber, Faiseur, Offenburg.



## Hensels Kunst-Speise Fett

ist ein sehr angenehmer und beliebter Butter-Ersatz. Das Beste und Billigste zum Braten, Kochen, Backen. Von der sparsamen Hausfrau mit Recht bevorzugt.

5 Kilo-Eimer per Pfd. 56 Pf. 10 od. 20 Kilo-Eimer p. Pfd. 54 Pf. Großer Versand nach auswärts in 5, 10 und 20 Kilo-Eimern.  
Gebrüder Hensel, Hofliefer. Karlsruhe i. B.

## Herm. Siefertle Kassenschrankfabrik Lahr i. Baden

Geldsuchende sollten keinen Vorschuß zahlen sondern von mir Offerte verlangen (Rückporto). 523 Peter Eyrich, Karlsruhe i. B.

## St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation Himmelreich (Höllentalb.)

Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: Jos. Schmid. Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Maß. Preise. Bes.: J. Braun.

## Höhenluftkurort Villingen 706 Meter über dem Meer

Interessante, altertümliche Stadt mit 12000 Einwohnern. Bedeutende Sammlungen und Archive. Vielbesuchter Höhenluftkurort. Schattige Wegeanlagen zwischen der Stadt und dem Stadtwald, an dessen Rande eine Reihe vorzüglicher, mit 4000 Hektare Stadtwald allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet. Kurhäuser. — Die nach allen Richtungen von ebenen parkähnlichen Spazierwegen durchquert, sind vollständig nebelfrei. — Station des Höhenwegs Pforzheim-Schaffhausen. Zugang zum Höhenweg Pforzheim-Waldshut durch den Stadtwald. — Gelegenheit zum Wintersport. — Villenkolonie beim Walde, wo städtische Bauplätze unter günstigen Bedingungen erhältlich. — Auskunft durch das Bürgermeisteramt.

Hotel Blume (Post) Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: F. Johs. 300

## Bahnhofhotel Deutscher Kaiser.

Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: R. Goeth. 302

Café und Wein-Restaurant Stiftskeller. Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. A. Rosenfelder. 301

Kurhaus Park-Hotel in mitten 50000 qm eigenen Waldpark Gondelteich, Sol-, Sonnen-, Flußbäder direkt am Walde. (Prospekte gratis).

Martha Lange, 36 Niederstraße 36 Spezialgeschäft für Schokolade und feinste Bonbons, deutsch. und schweizer Fabrikate.

## St. Blasien im südlichen Schwarzwald 800 Meter über dem Meere

### Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels, Pensionen, Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

## Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 340 Besitzer: H. Dossenbach.

## Villa Kehr wieder

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung durch die Besitzerin Marie Rittmeister geb. von Holten.

## Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347 Bes.: K. Schmidt.

## Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: Otto Fallert.

Mit der Arth-Rigi-Bahn via Goldau wird die RIGI am vorteilhaftesten besucht. Elektr. Zahnradbahn. Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szeniewechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigi-karte gratis und franko von der Direktion in Goldau (Schweiz). 331





# Baden-Baden

Das Kurhaus und die Bäder sind das ganze Jahr geöffnet.

Die Perle des Schwarzwaldes. Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung.

Auskunft u. Prospekte kostenlos vom Städt. Verkehrsbüro.

Trinkkur, radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe, der Atmungsorgane etc. Rekonvaleszenz. Unübertroffene Badeanstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

Prachtvoller Herbstaufenthalt.

Luftschiffstation, Luftfahrten mit Zeppelin-Kreuzern. Prachtvolle Ausflüge, Reitwege, Tennis, Golf, Jagd, Fischerei, Theater, Konzerte. Deutsche Kunstausstellung.

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

- Hotel Badischer Hof.** Eig. Thermalbadeanstalt. Paul Rehwinkel.
- Hotel Bock.** Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.
- Central-Hotel.** In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblisch.
- Hotel Drei Könige.** Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. O. Hoffmann.
- Hotel Engl. Hof.** Am Eingang in die Lichtent.Allee. Gegenüb.d.Kurhaus. W. Böning.
- Hotel Europ. Hof.** An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.
- Hotel Holland**  
Haus I. Ranges,  
mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

- Hotel Französ. Hof.** I. R. schönst. Lage, gegenüber d. Trinkh. C. Ulrich.
- Hotel Früh.** In erhöhter Lage (im Walde). Vorzögl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.
- Goldenes Kreuz.** I. Wein- und Bierrestaurant, Augustaplatz. Gg. Fülgraff.
- Hotel Gunzenbach. Hof.** Lichtentaler Allee. Felix Elger.
- Hotel zum Hirsch.** Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.
- Grand-Restaurant Krokodil** und Café. C. Oberst.
- Hotel Löwen** -Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürg.Haus. Frz. Müller.
- Löwenbräu.** vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.
- Hotel Messmer.** Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.
- Park-Hotel.** Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.
- Petersburger Hof.** Altrenom., bürg. Haus. Nähe d. Bäd.u.Kuranl. Alois Wäldele.

- Hotel Regina.** Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.
- Hotel Salmen.** In nächster Nähe der Großherzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.
- Hotel Schirmhof.** 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabler.
- Hotel Stadt Straßburg.** Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern.F.Höllischer.
- Hotel Stephanie.** Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.
- Hotel Terminus.** Gegenüb.d.Bahn., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.
- Zähringer Hof Hotel und Badhaus**  
Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurgebrauch. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen.  
Prospekte zur Verfügung. Otto Koberling.

## Baden-Baden

**Restaurant „Alte Post“** b. Hauptpostamt. Spezialität: Ausschank d. **Augustiner Bräu**, München. Alex. Sellnacht. pik. Frühstück, Diner und Soup.

**Café Fürstenberg.** Vornehm eingerichtetes Café, gemütlicher Aufenthalt. Fürstenberger Allee 50. Frau C. Budwig.

**Kurhaus Plättig**  
776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald. In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.  
**Hôtel — Pension — Restaurant**  
Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

**Bodensee.**  
**Konstanz.** **Badischer Hof.** Alkoholf. Gasth. neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.50, Mittags-tisch v. M. 1.— an. Telefon 592. C. Heinke. Neu eröffnet.  
**Kaiser-Automaten-Restaurant.** Marktstätte 7. — Telefon 161.

**Winzerverein Insel Reichenau zur Pfalz.** Spezialität in Weiß- u. Rotweinen. Preisliste gerne zu Diensten.

**„Kurhaus Sand“** Station: Baden-B., Bühl B. u. Oberthal.  
Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als **Hotel — Pension — Restaurant** jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer. 278

**Insel Reichenau, historischer Bodensee Kurhotel**  
direkt am Landungsplatz, gegenüber von Schloss Arenenberg.  
Herrliche Aussicht auf die Schweizer Berge

**Langenargen Hotel und Pension „Kaiser“.** Direkt am See. Ruhige staubfreie Lage. Herrliche Aussicht auf die Alpen. Angenehmer Aufenthalt für Beamte und Kaufleute. Besitzer: C. Haen.

**Oberkirch** im anmutigsten Teile des Renchtals, 195 m ü. d. M., an der Bahnlinie Appenweier-Oppenu gelegen, von rebenumkränzten Höhen, üppigen Wiesen, blühenden Gärten und prächtigen Waldungen malerisch umgeben. Gerne besuchter Luftkurort. — Zahlreiche Ausflugsgelegenheit. — Sitz eines Bezirksamts, Amtsgerichts, Notariats und anderer staatlicher Behörden. — Real-, Gewerbe- und erweiterte Volksschule. — Elektrisches Licht. — Berühmt durch seine Weine und Obst. (Clevner, Klingelberger, Ruländer, Weißherbst). Zur dauernden Niederlassung äußerst geeignet.  
Auskunft und Prospekte durch das Bürgermeisteramt und den Verkehrs-Verein. 506

## Freiburg im Breisgau 298 m ü. M. Schönstgelegene Schwarzwaldstadt

**ROTHAUS**  
bad. Schwarzw., 1000 m ü. M., Bahnstat. Bonndorf, Titisee. Gast- u. Kurhaus Rothaus mit der dazu gehörigen Depend. „Alpenblick“, in unmittelb. Nähe der herrl. Tannenwaldung. Gut gepfl. Spazierwege, neu gebautes Haus, große luftige Zimmer, beste Betten, gute Verpf. bei zivil. Preisen, elektr. Licht. — Post- u. Telegraphenstation. Telephon No. 20. Amt Bonndorf. Nähere Auskunft durch Franz Winter. 348

**Weinrestaurant Martinstor** schönstes am Platze \* Künstlerkonzert von 12<sup>h</sup>/s—2 und 8—12 Uhr  
**Elegantes Bierrestaurant**  
**Hotel und Pension Prinz Heinrich** Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74. In nächster Nähe des Waldes. Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50, volle Pension von Mk. 4.— an. Besitzer: August Schoepperle.  
**Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher** Poststr. 5. Komfort. einger. dir. a. h. Colombi-Park gel.

**Pension Bellevue** Günterstalstraße 59. Erstklass. Familienhaus mit eigenem Park.  
**Villa Peter** Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.  
**Pension Loeffel** Zähringerstr. 70 1 Treppe.  
Gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch für Passanten und Abonnenten. Preise nach Uebereinkunft. (Bad im Hause).  
**Neu eröffnet: Vegetarisches Gasthaus „ETHOS“** Vornehme Einrichtung. 1 Minute vom Haupt-Bahnhof. Friedrichstr. 26, gegenüb. dem Pfauenbad, Ecke Colombistr.  
Die modernsten und elegantesten  
**Taxameter u. Tourenwagen** bekommen Sie zu mäßigen Preisen durch **Telefon No. 25, Café Schanz.**





**Pension Minerva**  
Freiburg (Breisgau)

Familienhotel — Lift — Modernes Haus — Poststraße 8  
zentrale Lage — Telefon 207.  
Nähe Hauptbahnhof und Hauptpost — c vile Preise. 556

**Friedrichsdorfer-Zwieback**

das feinste für den Frühstückstisch 400 Stück Mk. 5.60 franko

**Homburger Delikatess - Salzstengel**

vorzügl. zu Wein, Bier u. Käse-Nachtisch franco 72 Pak. Mk. 5.  
Friedrich Fries, Bad-Homburg v. d. Höhe. Fabrikate mehrfach mit goldner Medaille prämiert.



**LUFTKURORT WALDSHUT AM OBERRHEIN**

AUSKUNFT durch den VERKEHRSVEREIN

**Wertheim am Main**  
gen. „Kleinheidelberg“.

Herrlich gelegen an Tauber u. Main am Ausgang von Spessart und Odenwald.  
Führer durch Fremdenverkehrsvereine.

Höhen-Luftkurort 840 m ü. M. **Todtmoos**

Station Wehr, Linie Basel - Schopfheim-Säckingen.  
Besitzer: Rudolf Jordan.

**Gasthof zur Sonne. Hotel und Kurhaus**

I Ranges m. Wasserheilanstalt Luisenbad u. Dependancen Hotel Adler, Villa Waldeck u. Villa Waldhaus. Luft- u. Sonnenbad am Walde, Park, Tennis, Forellenfischerei, große geschlossene und heizbare Wandelhalle. Autoverkehr von Freiburg über Titisee-St. Blasien u. von Station Wehr (Linie Basel-Schopfheim-Säckingen.) 538

Prospekte verlangen. G. Jäkle, neuer Besitzer.

**Gasthaus u. Pension Seehof**  
In Seobrugg (Schwarzwald)

Gutbürgerl. Haus am Schluchsee, in windgeschützter Lage. Vorzügl. Küche und Keller. Schöne Zimmer mit pr. Betten. Gute Pension nach Uebereinkunft. See- und Flußbäder. See- und Flußfischerei. 351 Besitzer: Alexander Mahler.

**Elsass**  
(Vogesen).

Besuchen Sie in Straßburg das **Hohensteg Automaten-Restaurant** gegründet 1903

**Drei Aehren. Hotel Bellevue**  
Im Walde gel. Herrl. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidt.

**Hotel Notre Dame**  
Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. 311 A. Müller, Besitzer.

**Schweigmatt. Höhenluftkurort**  
800 Meter über dem Meer.

Bahnstat. Hausen-Raitbach der Linie Basel-Zell. 50 Minuten zur Bahn. — Post und Telegraph.

Ringsum von Tannenwäldern umgeben, staubfreie Luft, herrliche Rundschau. — Beste Verpflegung.

Bestens empfohlen: Kurhaus Schweigmatt, Hotel u. Pens., sowie die Pensionshäuser: Reinh. Bühler, August Klemm, Ed. Klemm, Karl Klemm, Pens. Alpenblick (Alb. Schmidt), Pens. Waldhaus (Jakob und Aug. Greiner). 430

**Der Schweigmatt-Verein.**

**Kurhaus Schweigmatt Hotel und Pension**  
mit Dependancen: Villa Hans und Uehlin-Ruhe. Station des Höhenweg Pforzheim-Basel.

Herrliche Rundschau. Alpenpanorama, wohlgepflegte zahlreiche schattige Spazierwege, prachtvolle Tannen- u. Buchenwälder. Eine starke halbe Stunde entfernt der Aussichtsturm auf der Hohen Möhr, der die Alpenaussicht der Schweigmatt noch ergänzt und auf die Schwarzwaldberge, Feldberg, Belchen, Blauen usw. eine großartige Aussicht gewährt. Komfortabel eingerichtetes Hotel, direkt am Walde gelegen. 80 meistens große Zimmer, 120 Betten. Großer Speisesaal, Café, Billard- und Damensalon, aussichtsreiche, überdachte Wirtschaftsterrasse. Kinderspielsaal, durch geräumige Wandelbahn vom Hauptgebäude getrennt. Bäder und Douchen. Spiel- und Turnplatz. (Lawn-Tennis). Täglich Arzt im Hause. — Equipagen im Hause. — Post und Telegraph. Saison Mai bis Oktober. — Bis 1. Juli u. im September ermäßigte Pensionspreise. — Beste Verpflegung, feiner Keller. — Prospekte bitte zu verlangen.

Gg. Uehlin, Schweigmatt u. Schopfheim.

**Rudolf Schillinger**  
Freiburg i. B., Grünwälderstraße 14.

**Ochsen-Metzgerei und Wursterei**

Eigene Kühlanlagen. — Telefon 149. — Versand nach ausw. Lieferant von ersten Hotels, Restaurants und Privathäusern, in nur erster Qualität einschläglicher Fleisch- und Wurstwaren, Speck, Schaufele, Schinken usw. 276

**Chemische Wascherei und Färberei Anton Horber, Freiburg i. Br.**  
12-14 Gerberau 12-14 274  
Auswärtige Aufträge in kürzester Zeit besorgt. Telephon 978

**Eier**  
von stets frisch einlaufenden Ladungen  
**Echte Italiener u. Steyrer Eier** empf. billigst  
**L. Hauelsen, Eierimport, Offenburg. 429**

**Jean Konrad Nachfolger**  
Telefon 234 FREIBURG I. BR. Kaiserstr. 107  
Spezial.: Gummischläuche für alle gewerbetechnischen Artikel.

**Patent- und Ingenieur-Büro A. Bahls**  
Stuttgart, Augustenstr. 6, Tel. 10934. — Erwirkt v. Patent. etc. Durch übr. schwicr. Fälle. Langj. Praxis.

**Post-Abonnements - Bestellung.**

Jeder Briefträger und Landbriefträger nimmt Bestellungen auf das „Badner Land“ entgegen. Wir bitten, den Postbestellzettel auszuschneiden und ausgefüllt dem Briefträger zu übergeben.

**Post-Bestellzettel.**  
Für den Monat September 1913 bestellt

Herr .....

Exemplare	Benennung der Zeitschrift	Bezugszeit	Abonn.-Betr.		Bestellgeld	
			M	3	M	3
1	„Badner Land“ Illustrierte Zeitschrift.	1 Monat	—	30	—	4

**Quittung.**

Obige ..... M ..... 3 sind heute richtig bezahlt.

Postannahme.

**Mettwurst**  
aus bestem Rohmaterial hergestellt per Pfd. 1.10 Mk.  
Man verlange Muster-Colli per Nachnahme. 390

**C. Braun, Wurst-Fabrik, Karlsruhe**  
Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

**Schreibmaschinen-Arbeiten**

Diktate, Abschriften, Vervielfältigungen werden billigst angefertigt. Freiburg i. Br. Belfortstrasse 21 III.

**Damen**

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.

Witwe **L. Baer, Nancy** (Frankreich), Rue Pasteur 36.

**Haben Sie leere Säcke?**  
Zahle dafür höchste Preise. Fordern Sie bitte Preisliste von V. H. Rau, Dortmund, Saarbrückenstrasse 53.

**Preisaufgabe!**

Zur Erhöhung meines Umsatzes in Ansichtskarten, liefere ich ein prachtvolles Album mit 300 verschiedenen Ansichtskarten gratis oder zahle, falls bevorzugt

**Dreißig Mark in Bar**  
einem jeden, welcher die nachfolgende Aufgabe richtig löst und mindestens 20 Karten durch Voreinsendung von Mk. 1.05 oder per Nachnahme von Mk. 1.40 von mir bezieht.

?		4	?
	7		
		1	

Die leeren Felder sind so mit den Zahlen 2, 3, 5, 6, 8, 9 zu besetzen, daß möglichst viele gradlinige Additionen mit der Summe 15 vorgenommen werden können, die Lösung muß also alle Zahlen von 1 bis 9 enthalten.

Lösungen werden erst nach Zahlung obig. Kartenbestellung zugelassen. Hervorgehoben sei, daß jeder Löser den Preis erhält, man vergesse daher nicht anzugeben, ob das Geld oder das Album gesandt werden soll. Deutliche Adressenangabe im Brief und auch auf kleinem dünnen Blatt erbeten.

**Hans Neuser, Postkarten-Versand,**  
Hamburg 36 Z.